

Marc Wagner

Der Diddley Bow

Die Arme-Leute-Gitarre aus dem Mississippi-Delta für die Schule aufbereitet



Der Bluesman unter den Monochords

Es brauchte nicht viel: ein Holzbrett (oder einen Türpfosten), einen Nagel, eine Metallsaite, eine alte Blechdose und einen Flaschenhals als Spielhilfe. Mit diesen Zutaten bastelten sich im Süden der USA die ersten Bluesmusiker ein einfaches Saiteninstrument und begleiteten damit ihre schwermütigen Lieder. Später wurde das Konzept auf unterschiedliche Art weiterentwickelt und einerseits mit Tonabnehmern versehen oder zu mehrsaitigen Instrumenten wie der Cigar-Box-Gitarre (mit einer Holzkiste als Resonanzkörper) ausgebaut.

Als Instrument der Wissenschaft kam das Monochord bereits bei den alten Griechen zu Forschungs- und Unterrichtszwecken zum Einsatz. Mit seiner Hilfe konnten die physikalischen Gesetzmässigkeiten im Bereich der Akustik und Schwingungslehre hörbar gemacht werden. Auch heute noch wird das Monochord in dieser Funktion im Physikunterricht angewendet.

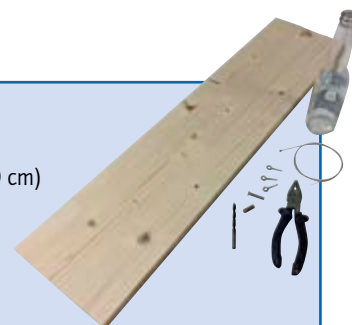
Intervallmarker als Spielhilfe

Ausgangspunkt zur Berechnung der einzelnen Intervalle ist die schwingende Saitenlänge (auch „Mensur“ genannt). In unserem Fall beträgt sie, vom Auf-

Bauanleitung

Material:

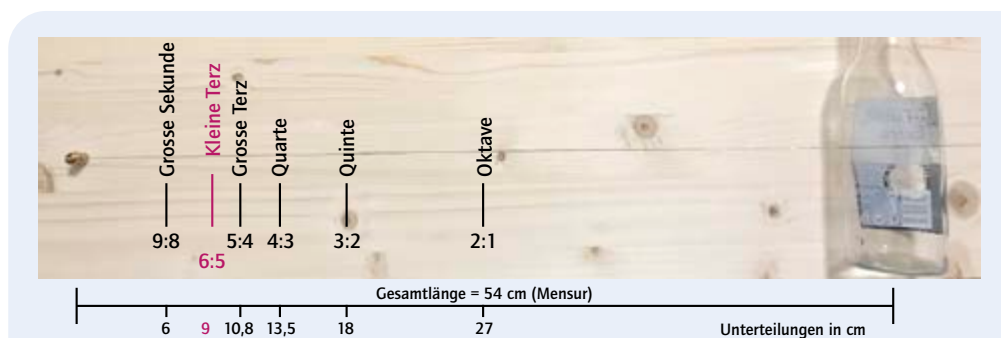
- 1 Holzbrett (ca. 80 x 20 cm)
- 1 Gitarrensaite (ideal: G-Saite für E-Gitarre)
- 3 Schraubösen
- 1 leere Flasche



- An der einen Stirnseite des Holzbretts ca. 5 cm vom Rand entfernt und eingemittelt eine Schrauböse anbringen.
- Auf der gegenüberliegenden Seite ebenfalls ca. 5 cm vom Rand entfernt eine weitere Schrauböse anbringen.
- Die Gitarrensaite an den beiden Schraubösen befestigen (nicht zu fest spannen).
- Flasche unter die Saite schieben.

lagepunkt bei der Flasche bis zur Schrauböse gemessen, 54 cm. Als Grundton (Do) legen wir die freischwingende Saite fest. Zum Bestimmen der einzelnen Tonschritte verwenden wir die Frequenzverhältnisse, welche dem Monochord zugrunde liegen.

- Ganze Saitenlänge (1:1) = Grundton (**Do**)
- Halbe Saitenlänge (2:1) = Oktave (**Do'**)
- Drittel Saitenlänge (3:2) = Quinte (**So**)
- Viertel Saitenlänge (4:3) = Quarte (**Fa**)
- Fünftel Saitenlänge (5:4) = Grosse Terz (**Mi**)
- Neuntel Saitenlänge (9:8) = Grosse Sekunde (**Re**)





Spielen und experimentieren mit dem Diddley Bow

So spielt ihr den Diddley Bow

Sitzt aufrecht auf einem Stuhl und legt das Brett so über beide Knie, dass die Flasche auf der rechten Seite zu liegen kommt. Mit dem Zeigefinger der rechten Hand zupft ihr die Saite an. Mit der linken Hand wird die Tonhöhe verändert, dazu eignet sich am besten der Deckel eines Lippenstifts, der über den kleinen Finger gestülpt wird. Alternativ könnt ihr auch einen Flaschenhals („Bottleneck“) verwenden.

Zwei bekannte französische Liedanfänge zum Nachspielen

Wer erkennt die Melodien?

Puls	Do	Re	Mi	Do	Do	Re	Mi	Do	Mi	Fa	So	-	Mi	Fa	So	-
Puls	Do	Do	Do	Re	Mi	-	Re	-	Do	Mi	Re	Re	Do	-	-	-

Nun wird's schwierig!

Nach einigen Durchgängen deckt ihr die Intervallmarker mit einem Blatt ab und versucht die Melodie nach Gehör nachzuspielen.

Für Profis: Die Blues-Terz – der Sound zwischen Moll und Dur

Ein typisches Merkmal der Bluesmusik ist der Einsatz der Blues-Terz. Diese liegt irgendwo zwischen der kleinen und der grossen Terz. Versucht mithilfe der Intervallmarker diesen speziellen Ton zu finden und im folgenden Song anzuwenden.



Blues and trouble

Text und Musik:
Traditionell

Blues and trou-ble, seems to be my best friends. (My Blues and trou-ble)

Blues and trou-ble, seems to be my best friends. When my Blues leaves

me, then my trou-ble be - gins. (My blues and trou-ble)

Blues Terz

Hörbeispiel: H 18 Blues and trouble (Feldaufnahme) Traditionell